
2848/A(E) XXVII. GP

Eingebracht am 12.10.2022

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Fiona Fiedler, Kolleginnen und Kollegen

betreffend Sprachliche Anpassung der Ihr Ressort betreffenden Gesetze

Die Sapir-Whorf-Hypothese (1) ist eine Annahme aus der Sprachwissenschaft, der zufolge die Sprache das Denken beeinflusst. Basierend auf dieser These ist es dringend notwendig, die sprachlichen Ausführungen der Ihr Ressort betreffenden Gesetze hinsichtlich diskriminierender und zeitlich nicht mehr tragbaren Bezeichnungen zu überarbeiten.

Exemplarisch dazu die Formulierungen im Reichssanitätsgesetz aus dem Jahre 1870 (2):

- 3c: „die Evidenthaltung der nicht in öffentlichen Anstalten untergebrachten Findlinge, Taubstummen, Irren und Kretins, sowie die Ueberwachung der Pflege dieser Personen;“

Wörter wie Findlinge, Irre oder Kretins sind absolut nicht mehr zeitgemäß und sollen daher gegen gesellschaftlich gängige Bezeichnungen wie Menschen mit psychischen Behinderungen etc. ausgetauscht werden.

1. <https://lexikon.stangl.eu/2056/sapir-whorf-hypothese>
2. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010157>

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

"Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, wird aufgefordert, sämtliche in seiner Verantwortung liegenden Gesetze hinsichtlich sprachlich nicht mehr tauglichen Begriffen zu überarbeiten und diese zu ändern. Wörter wie Findling, Irre, Kretins, (geistig) Behinderte, etc. sind zu entfernen und adäquat zu ersetzen."

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Ausschuss für Arbeit und Soziales vorgeschlagen.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.